



Briefmarkenrätsel

Welche dieser Tiere findest du im Zoo? Kreuz an.



Welches Tier ist es? – Leserätsel

Kennst du diese Zootiere?
Schreib die Namen auf.



Dieses Tier hat eine grosse,
lange Nase.

Elefant



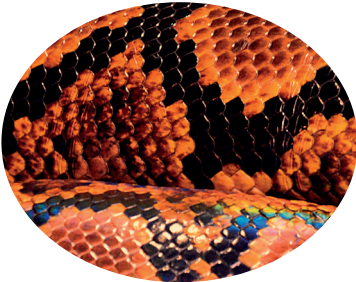
Dieses Tier bewegt sich langsam.
Es trägt einen schweren Panzer.

Schildkröte



Dieses Tier hat einen langen Hals.

Giraffe



Dieses Tier schlängelt sich durchs Gras.

Schlange

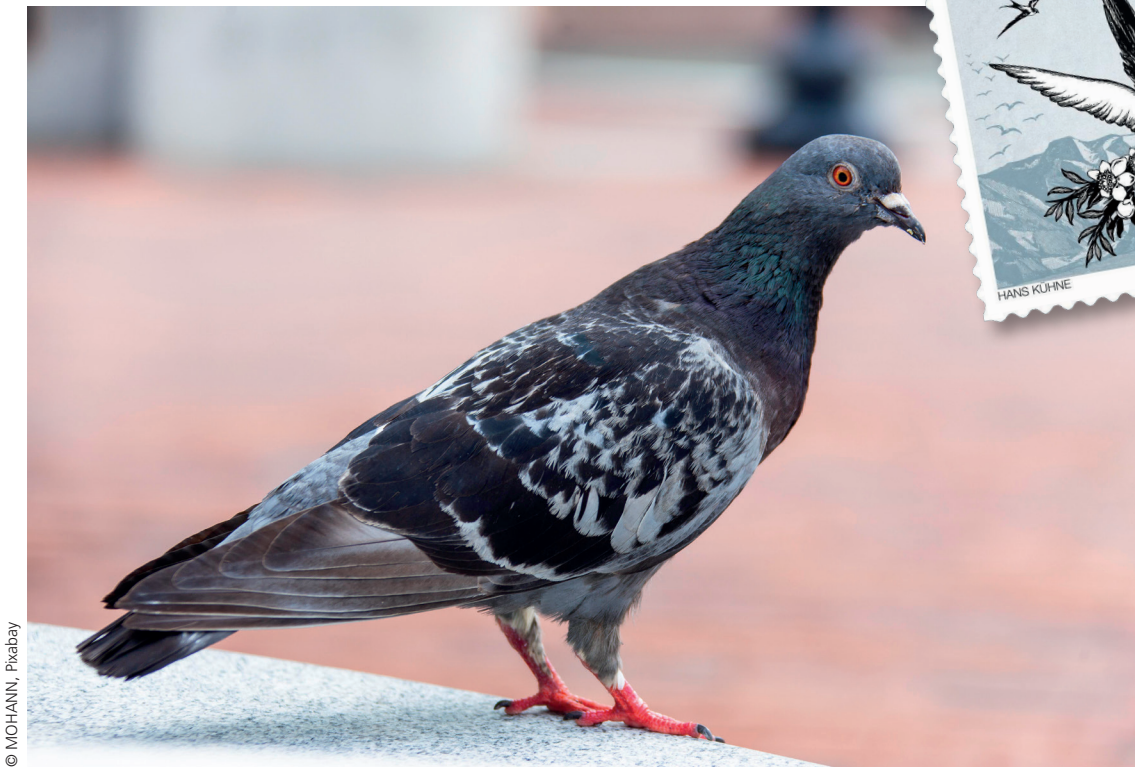


Dieses Tier sieht aus wie eine grosse Katze.
Es hat einen dicken Pelz um den Hals.
Es ist der König der Tiere.

Löwe



Brieftauben – Lesetext



Noah hat eine Brieftaube. Sie heisst Lisa.
Lisa wohnt in einem Taubennest.

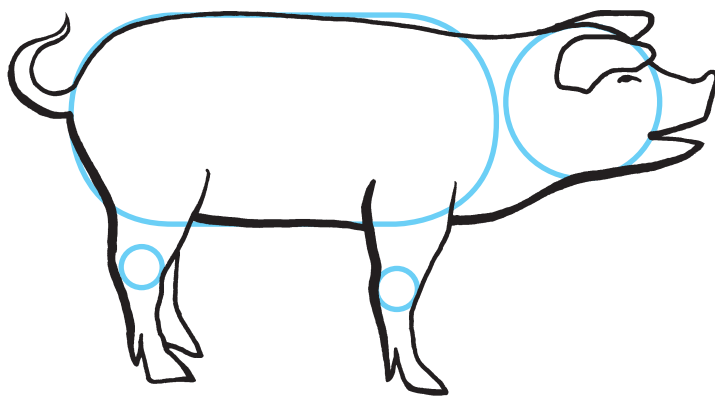
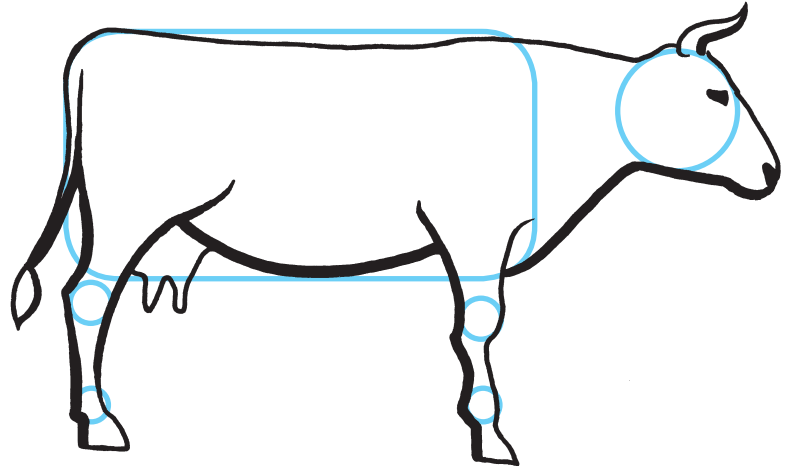
Noah will von seiner Gotte einen Brief bekommen.
Er hat eine gute Idee. Seine Gotte nimmt Lisa
zu sich nach Hause. Sie bindet Lisa einen Brief
ans Bein.

Lisa fliegt mit dem Brief zurück zu Noah.

Vor langer Zeit gab es noch keine Pöstlerinnen
und Pöstler.
Damals sind Brieftauben mit Briefen geflogen.

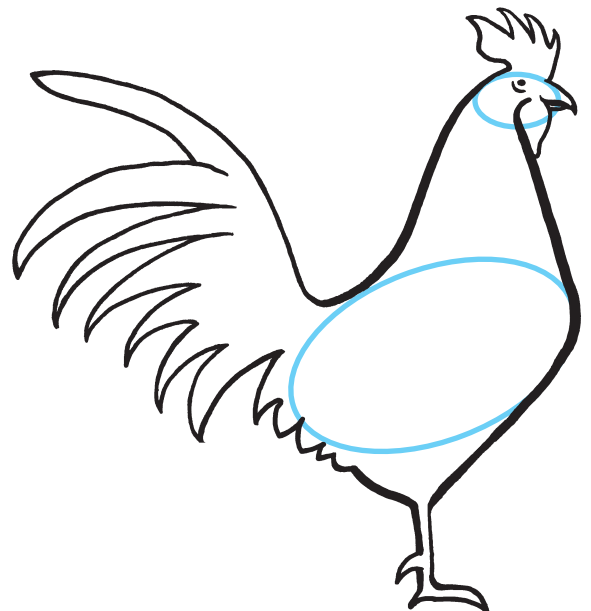
Bauernhoftiere

Zeichne für den Körper ein Rechteck und für den Kopf einen Kreis. Füg die Beine, die Hörner und den Schwanz hinzu.



Zeichne ein Oval und für den Kopf einen Kreis. Füg die Beine, die Ohren und den Ringelschwanz hinzu.

Zeichne ein grosses Ei für den Körper und ein kleines Ei für den Kopf. Füg die Beine, die Federn, den Schnabel und den Kamm hinzu.

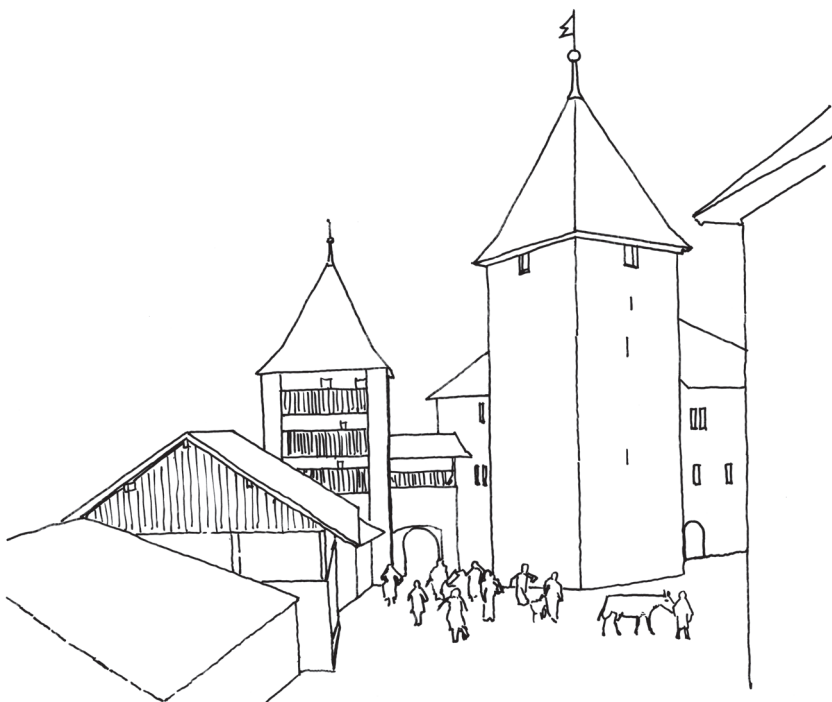




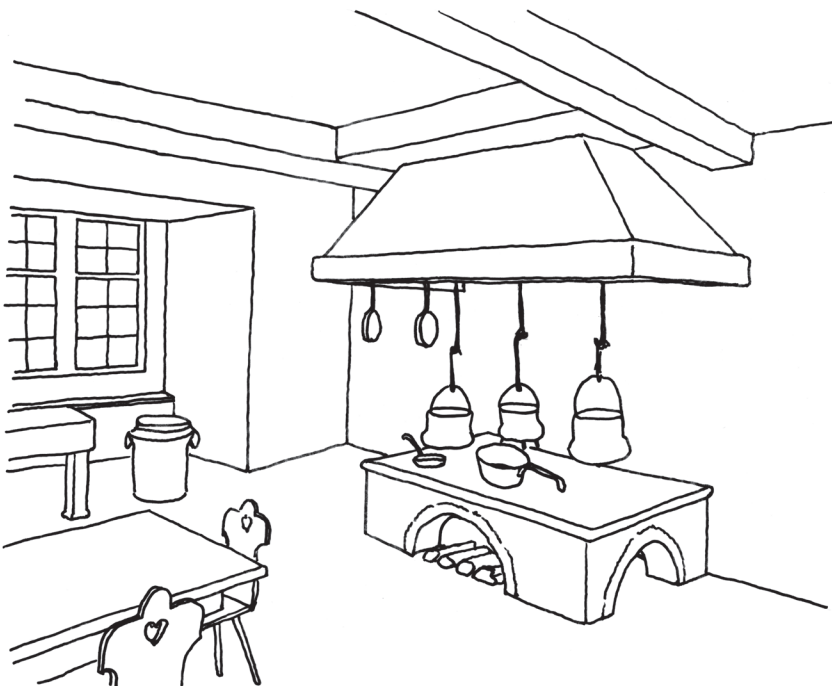
Was gibt es in einer Burg?

– Lesetext

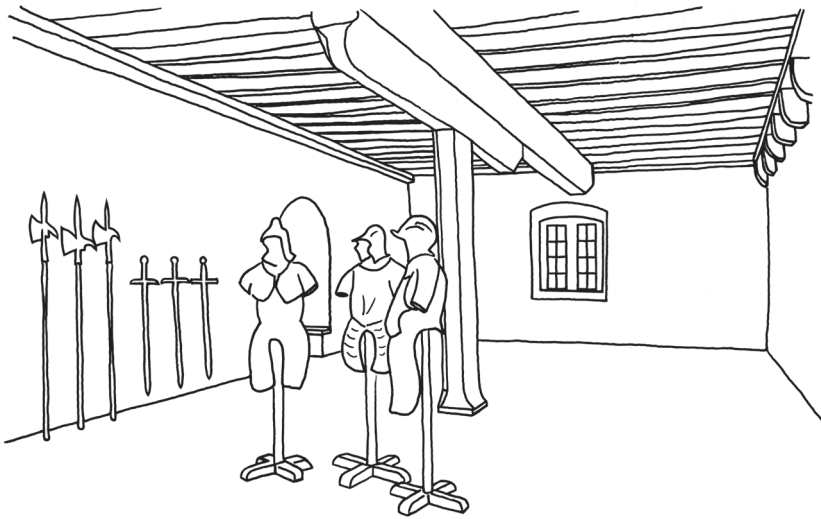
Das Leben in einer Burg ist hart, vor allem im Winter oder wenn Feinde die Burg belagern.



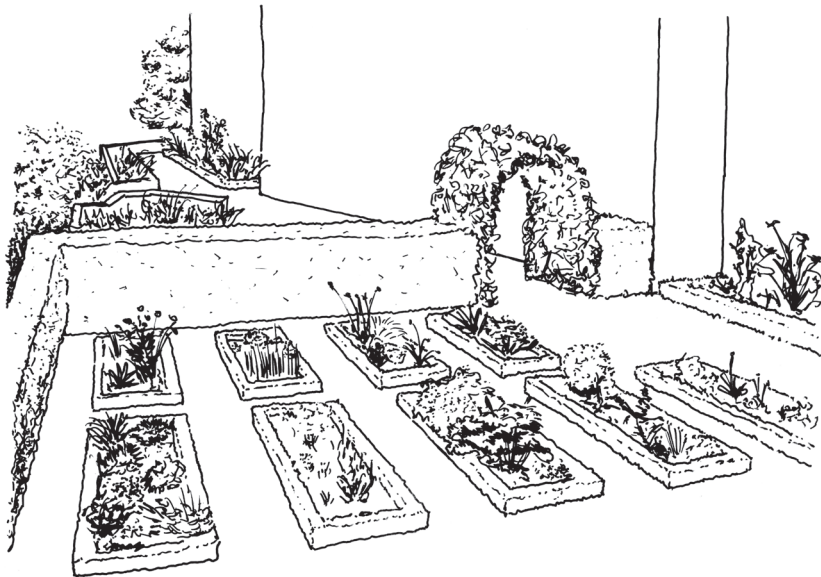
Der Bergfried ist das Zentrum einer Burganlage.



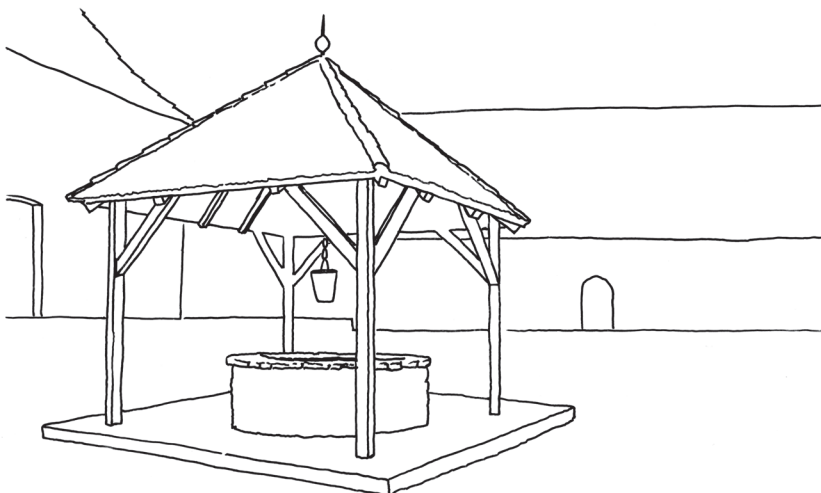
In der Burgküche kochen Mägde die Mahlzeiten.



Im Waffensaal
lagern Rüstungen,
Hellebarden und
Schwerter.



Im Garten
wachsen Kräuter
und Gemüse.



Der Brunnen
versorgt die
Menschen in der
Burg mit Wasser.

Meine Lieblingsburg

Was gehört zu deiner Lieblingsburg?
Die Briefmarken geben dir Ideen. Zeichne deine
Lieblingsburg auf ein grosses Blatt Papier.



So entstand die Post in der Schweiz – Lesetext

Die Fischerpost war die erste Post in der Schweiz.
Beat Fischer aus Bern hat sie gegründet.
Postboten haben die Briefe mit dem Pferd
überbracht.

Die Fischerpost war schnell.
Vorher dauerte es Wochen, bis ein Brief ankam.
Die Postboten waren vorher zu Fuss unterwegs.



Finde im Bild das
Posthorn und die
Posttasche mit den
Briefen.
Kreis sie ein.

Der Pöstler mit dem Pferd

– Lesetext

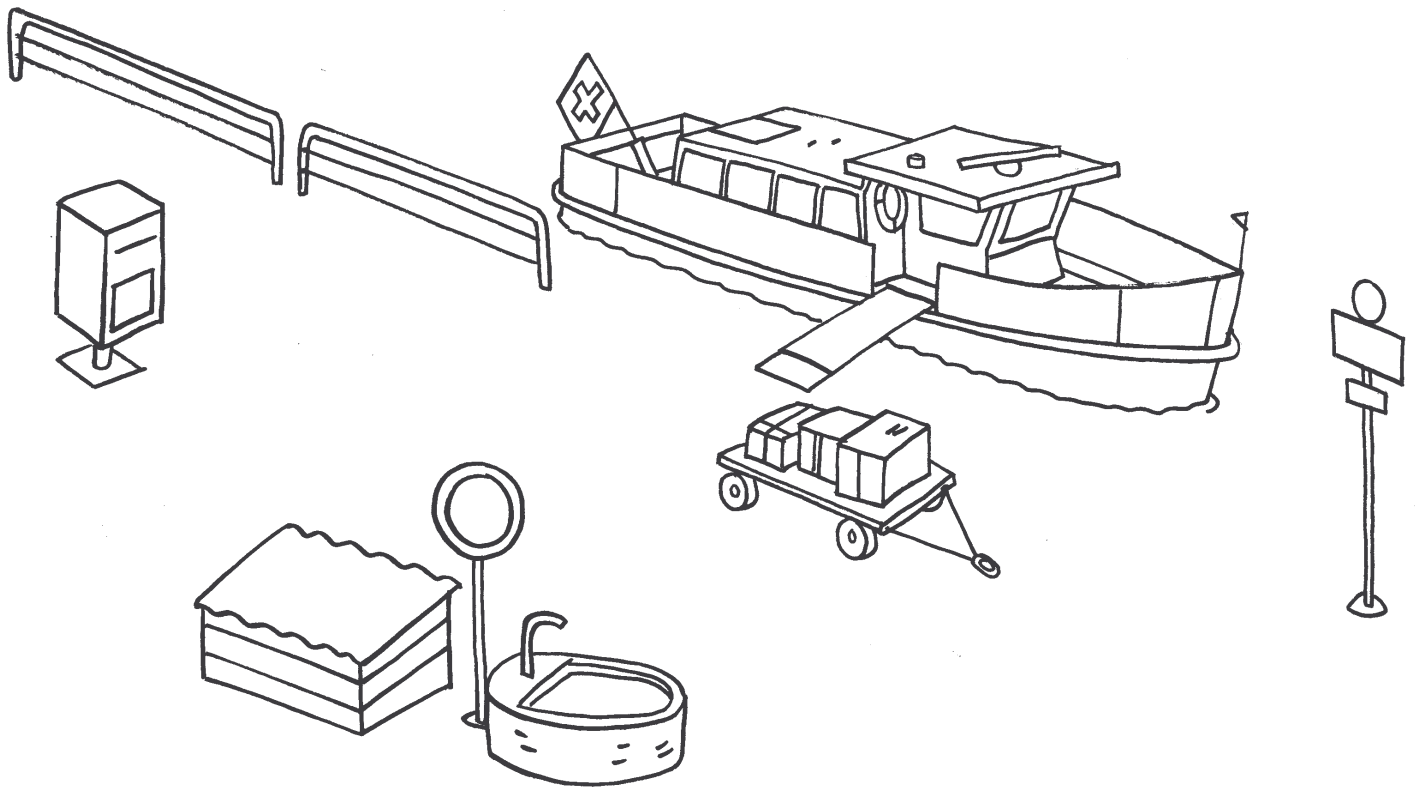


Foto Kurt Reichenbach/Schweizer Illustrierte

Oft liegt im Winter im Berner Oberland viel Schnee. Willi Addor hat daher bis zu seiner Pensionierung vor ein paar Jahren einen Teil der Post im Winter mit seinem Pferd Cyrano verteilt.

Wo kein Jeep mehr hinkommt, war Cyrano, mit Gumminoppen und Metallstollen ausgerüstet, sein treuer Begleiter. Bis zu einer Stunde war Willi Addor jeweils zu abgelegenen Höfen auf dem Rücken seines Pferdes unterwegs. Für seine Art der Postzustellung war Willi Addor bis ins Ausland bekannt.

In den 47 Jahren seiner Berufstätigkeit begleiteten ihn daher viele Reporter von Zeitungen und Fernsehsendern auf seiner Tour.



Die Pöstlerin im Paradies – Lesetext

Am Walensee in der Ostschweiz gibt es ein kleines Dorf. Dort ist vieles anders. Es gibt keine Autos. Es gibt keinen Laden. Es gibt auch keine Schule. Aber es gibt dort die Post.



Das Dorf heisst Quinten. Quinten ist nur zu Fuss und mit dem Schiff erreichbar. Mit dem Schiff kommen und gehen Briefe und Pakete.

In Quinten wohnen nur dreissig Menschen. Daher braucht die Pöstlerin Susanne Hardegger auch nur ein kleines Elektro-Fahrzeug, um die Briefe und Pakete zu verteilen.



Susanne Hardegger sagt: «Die Leute freuen sich richtig auf die Post. Ich habe zwar einen straffen Zeitplan und muss zügig arbeiten. Aber für einen Schwatz da und dort finde ich schon Zeit.»

Die Pöstlerin lebt gerne in Quinten: «Hier ist meine Heimat.» Ist das hier das Paradies auf Erden? «Schon möglich», sagt sie, «aber auch im Paradies muss gearbeitet werden.»

Susanne Hardegger selber hat gleich vier Berufe. Sie ist auch für die Kirche zuständig und dazu Bäuerin, Wirtin und eben Pöstlerin in Quinten.

Finde die sieben Fehler

Oben siehst du das Originalbild.
Im Bild unten sind 7 Fehler.



Schiffe

Verbinde das Schiff mit dem Namen.



Fähre

Frachtschiff

Dampfschiff

Motorschiff

Segelschiff

Pflanzen im und am Wasser

Welches Bild zeigt was?

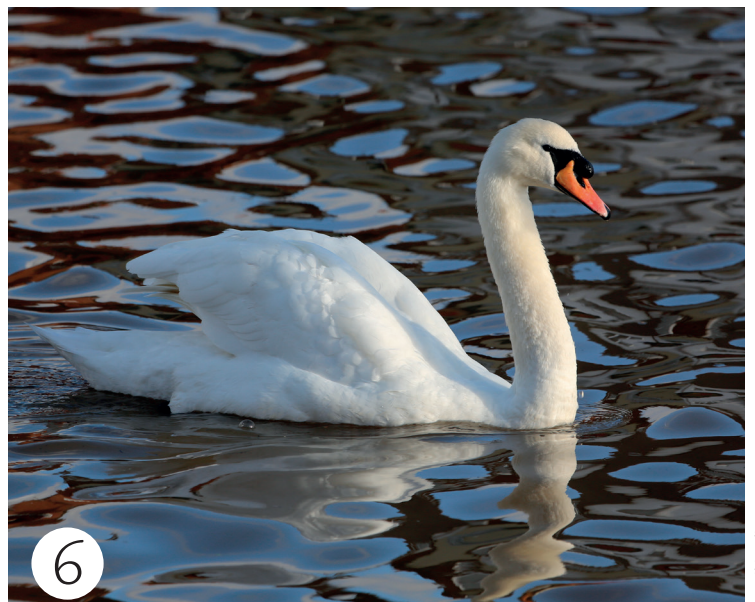
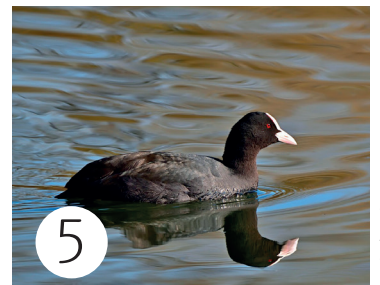
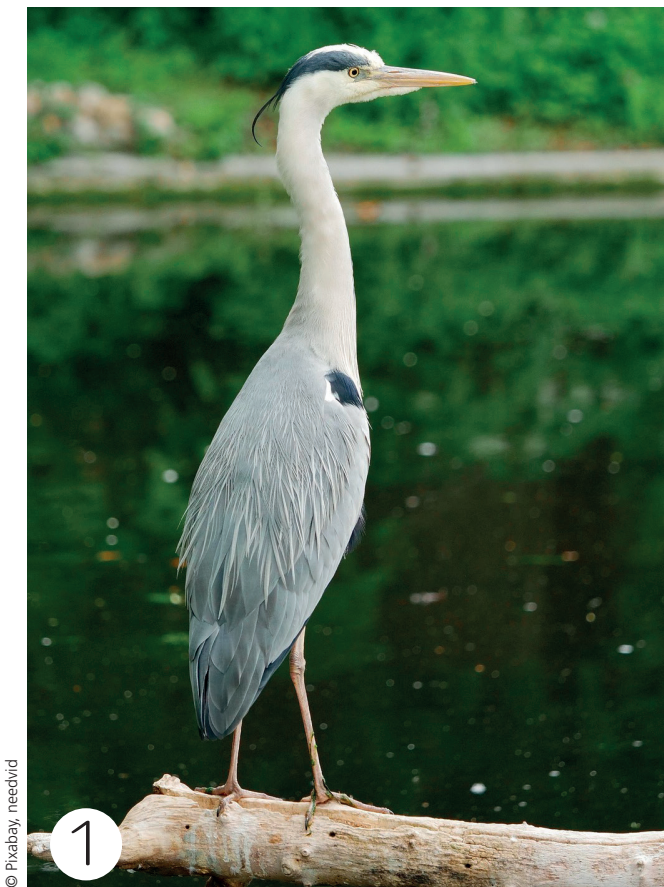
Wasserpest 3, Weide 1, Schilf 4 und Seerose 2.



Tiere im und am Wasser

Welches Bild zeigt was?

Eisvogel 3, Frosch 2, Höckerschwan 6,
Teichrohrsänger 4, Graureiher 1 und
Blässhuhn 5.





Zaubertrick – Die verzauberten Münzen

Material

3 Münzen

Vorgehen

Die Zauberin oder der Zauberer legt die drei Münzen auf einen Tisch in eine Reihe. Jemanden aus dem Publikum wird gebeten, sich eine Münze auszuwählen und sie fest in der Faust zu halten, sobald sich die Zauberin oder der Zauberer umgedreht hat.

Mit dem Rücken zum Publikum murmelt die Zauberin oder der Zauberer mindestens 30 Sekunden mehrmals: «Aabaakadaabraa, die gewählte Münze werde sich in meinen magischen Händen zeigen». Bevor sie/er sich wieder umdreht, fordert die Zauberin oder der Zauberer die Person aus dem Publikum auf, die Münze zurück auf den Tisch zu legen. Jetzt dreht sich die Zauberin oder der Zauberer um, nimmt die drei Münzen in die Hand, nimmt die warme Münze und präsentiert sie dem Publikum.

Trick

Die warme Münze ist die richtige Münze, denn diese ist in der Hand der Zuschauerin oder des Zuschauers warm geworden. Die beiden anderen Münzen auf dem Tisch sind kalt.

Zaubertrick – Das reparierte Seil

Material

2 gleichlange Stücke Schnur, Schere

Vorbereitung

Die Zauberin oder der Zauberer versteckt eines der Schnurstücke in der Faust, bevor sie/er vor das Publikum tritt.

Vorgehen

Das andere Schnurstück wird vor dem Publikum ausgebreitet. Jemand aus dem Publikum schneidet es mit der Schere entzwei.

Die Zauberin oder der Zauberer präsentiert die beiden Stücke und dreht sich um. Mit dem Rücken zum Publikum murmelt die Zauberin oder der Zauberer in etwa: «Aabaakadaabraa, die Schnur werde sich durch meine magischen Hände wieder verbinden.»

Die beiden Stücke steckt sich die Zauberin oder der Zauberer nun in die leere Hand. Aus der anderen Hand nimmt die Zauberin oder der Zauberer die intakte Schnur und zeigt dem Publikum, wie sich die durchgeschnittenen Enden scheinbar wieder zusammengefügt haben.

Zaubertrick – Die weggezauberte Spielkarte

Material

Kartenspiel

Vorbereitung

Die Zauberin oder der Zauberer sucht sich sechs möglichst unterschiedliche Spielkarten aus dem Kartenspiel heraus. Ein zweiter Stapel mit sechs anderen Spielkarten versteckt sich die Zauberin oder der Zauberer im Ärmel des Pullovers oder der Jacke.

Vorgehen

Die Zauberin oder der Zauberer präsentiert den Kartenstapel in seiner Hand. Die Zauberin oder der Zauberer bittet nun jemanden, sich eine Karte aus dem Stapel auszusuchen und sich diese zu merken. Dann verkündet die Zauberin oder der Zauberer, dass sie/er die ausgewählte Karte nun verschwinden lassen wird.

Die Zauberin oder der Zauberer dreht sich um, zieht dabei den versteckten Stapel mit Spielkarten aus dem Ärmel hervor und lässt den anderen Stapel dort verschwinden. Mit dem Rücken zum Publikum murmelt die Zauberin oder der Zauberer in etwa: «Aabaakadaabraa, die gewählte Karte werde durch meine magischen Hände verschwinden.»

Die Zauberin oder der Zauberer dreht sich nun um und präsentiert die «neuen Karten». Und siehe da: Die sich gemerkte Karte ist verschwunden.

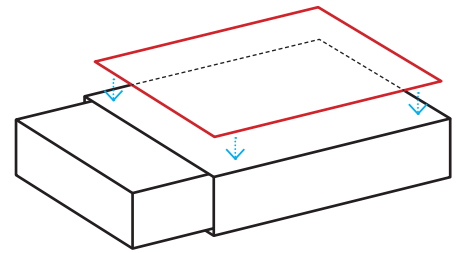
Zaubertrick – Münzentrück

Material

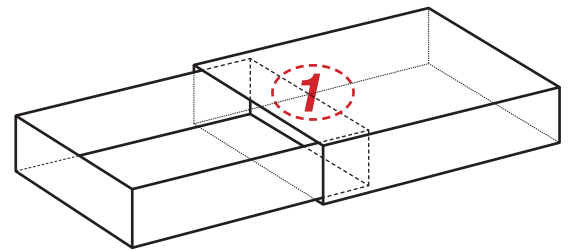
2 Einfränkler, 1 Streichholzschachtel, 1 Stück beidseitig klebendes Klebeband (etwas kleiner als die Streichholzschachtel)

Vorbereitung

Die Zauberin oder der Zauberer klebt das Stück beidseitig klebendes Klebeband auf die Unterseite der Streichholzschachtelhülle.



Die Zauberin oder der Zauberer dreht die Schachtel um, sodass die Oberseite zu sehen ist. Ziehe die Lade fast ganz heraus und klemmt die Münze innen zwischen Lade und Hülle – er darf von aussen nicht zu sehen sein. Nun entfernt sie/er das Deckblatt des doppelseitigen Klebebandes.

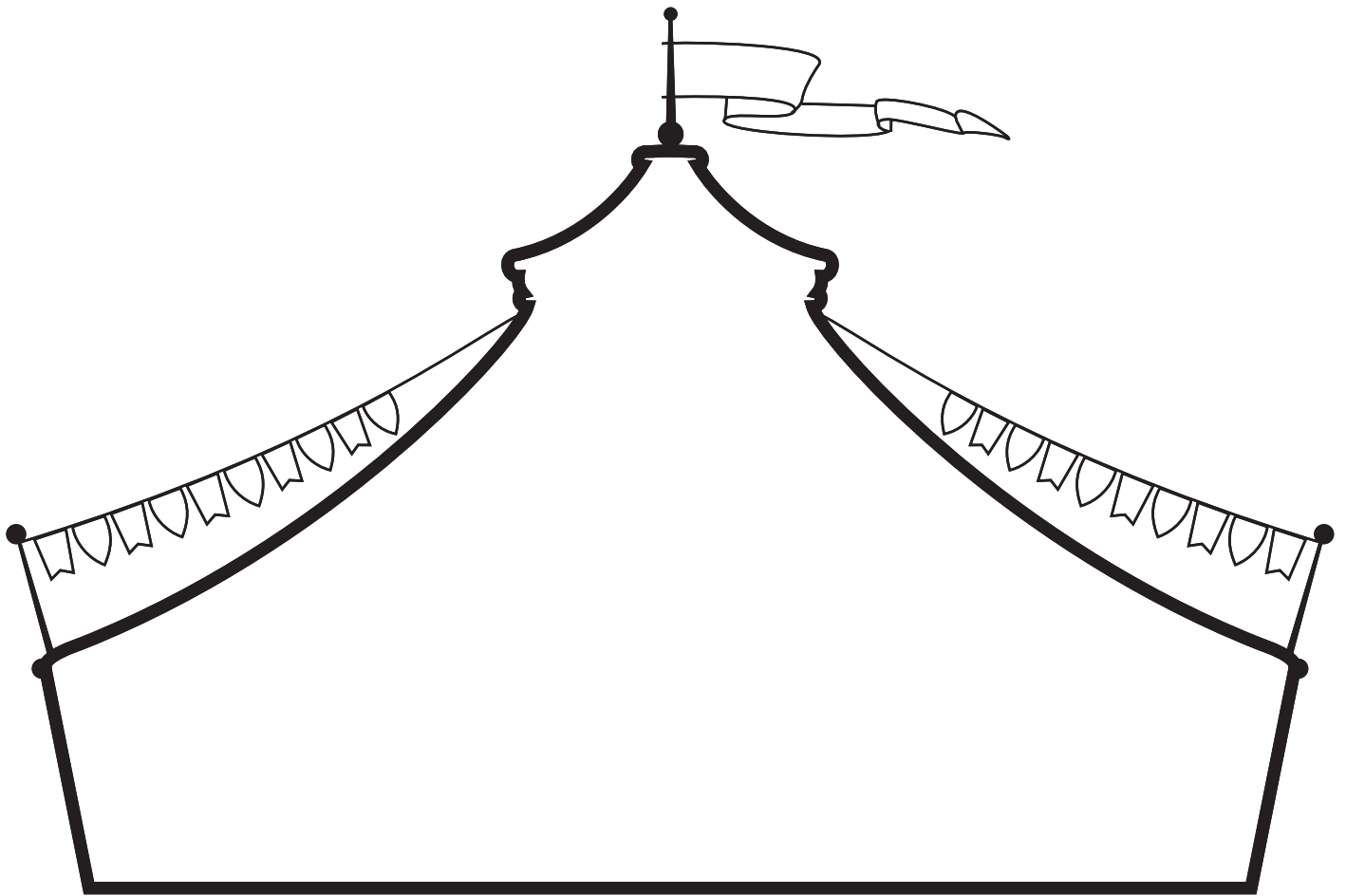


Vorgehen

Die Zauberin oder der Zauberer legt für das Publikum gut sichtbar die zweite Münze vor den Zuschauern auf den Tisch. Sie/er hält die geöffnete Streichholzschachtel hoch und zeigt den Zuschauern, dass sie leer ist. «Aabaakadaabraa, die Münze wird durch meine magischen Hände in die Schachtel verschwinden.» Während die Zauberin oder der Zauberer spricht, legt sie/er die Schachtel auf die Münze. Diese bleibt unten am Klebestreifen kleben. «Hokuspokus ...», die Zauberin oder der Zauberer schliesst die Schachtel, automatisch fällt die eingeklemmte Münze in die Lade, «... fidibus», öffnet die Schachtel, und wie durch ein Wunder liegt die Münze, die eben noch auf dem Tisch lag, in der Streichholzschachtel.

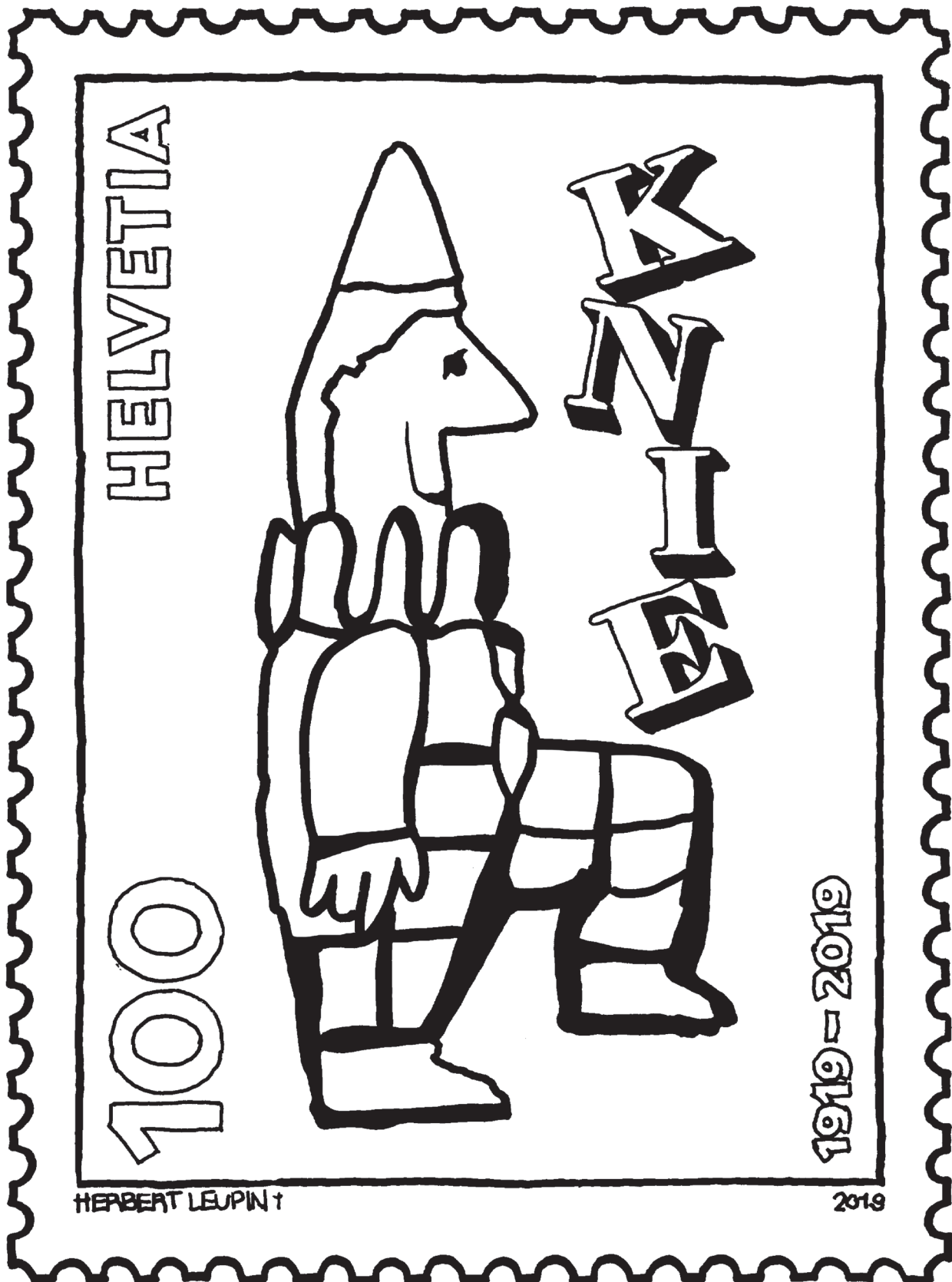
Zirkuszelt

Das Zelt steht schon, aber die Einrichtung fehlt.
Zeichne deinen Lieblingszirkus.



100 Jahre Zirkus Knie

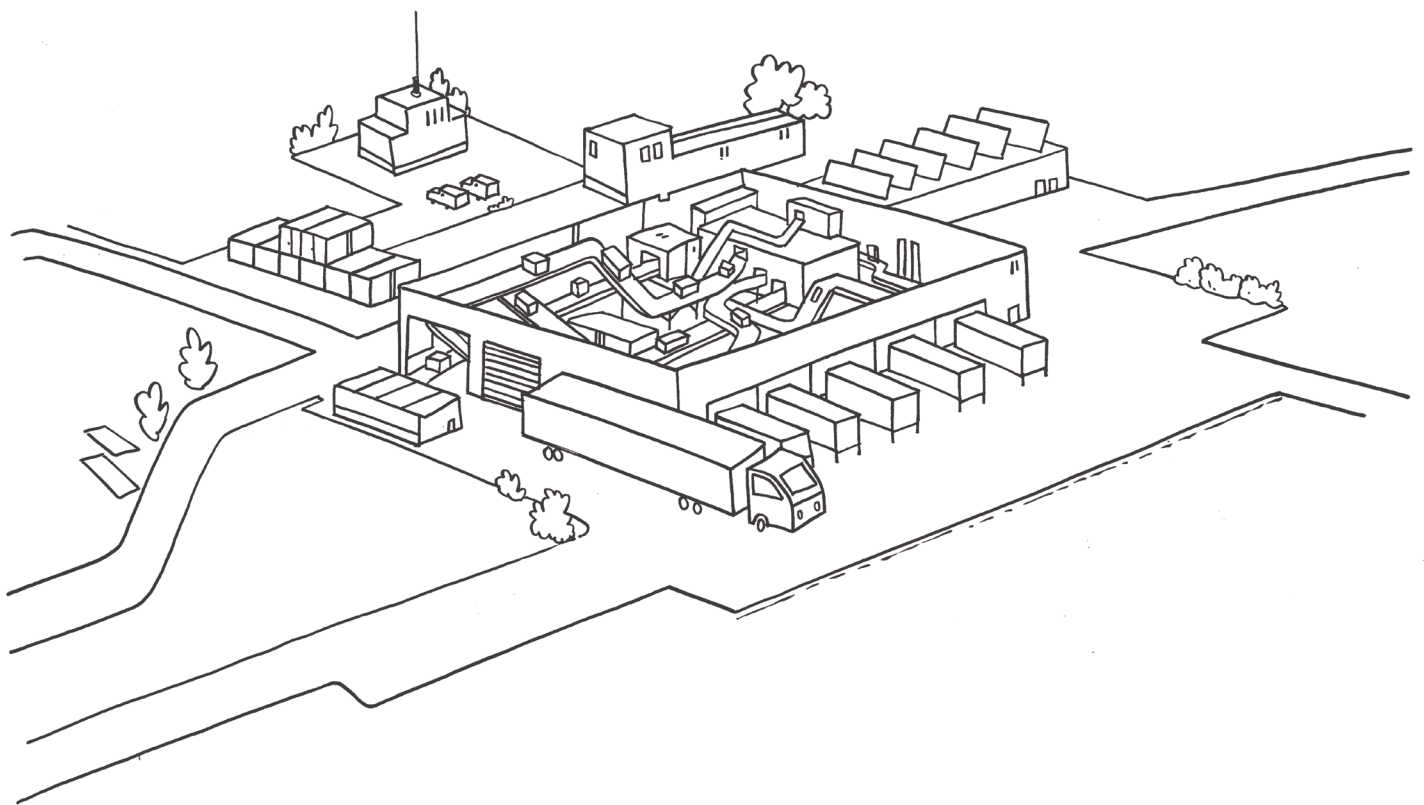
Male die Marke mit deinen Lieblingsfarben aus.



100 Jahre Zirkus Knie

Das Original





Wörterschlange

Die Wortschlange enthält 7 Wörter, die mit der Post zu tun haben.

Finde sie und kreis sie ein.

KatzeBrückeGemüseAdresse

RasenmäherSchuleParkBrief

TunnelSeeEisAutobahnPaket

PostboteStrassenkreuzung

KellerDachziegelBriefkasten

TischKleiderschrankBahnhof

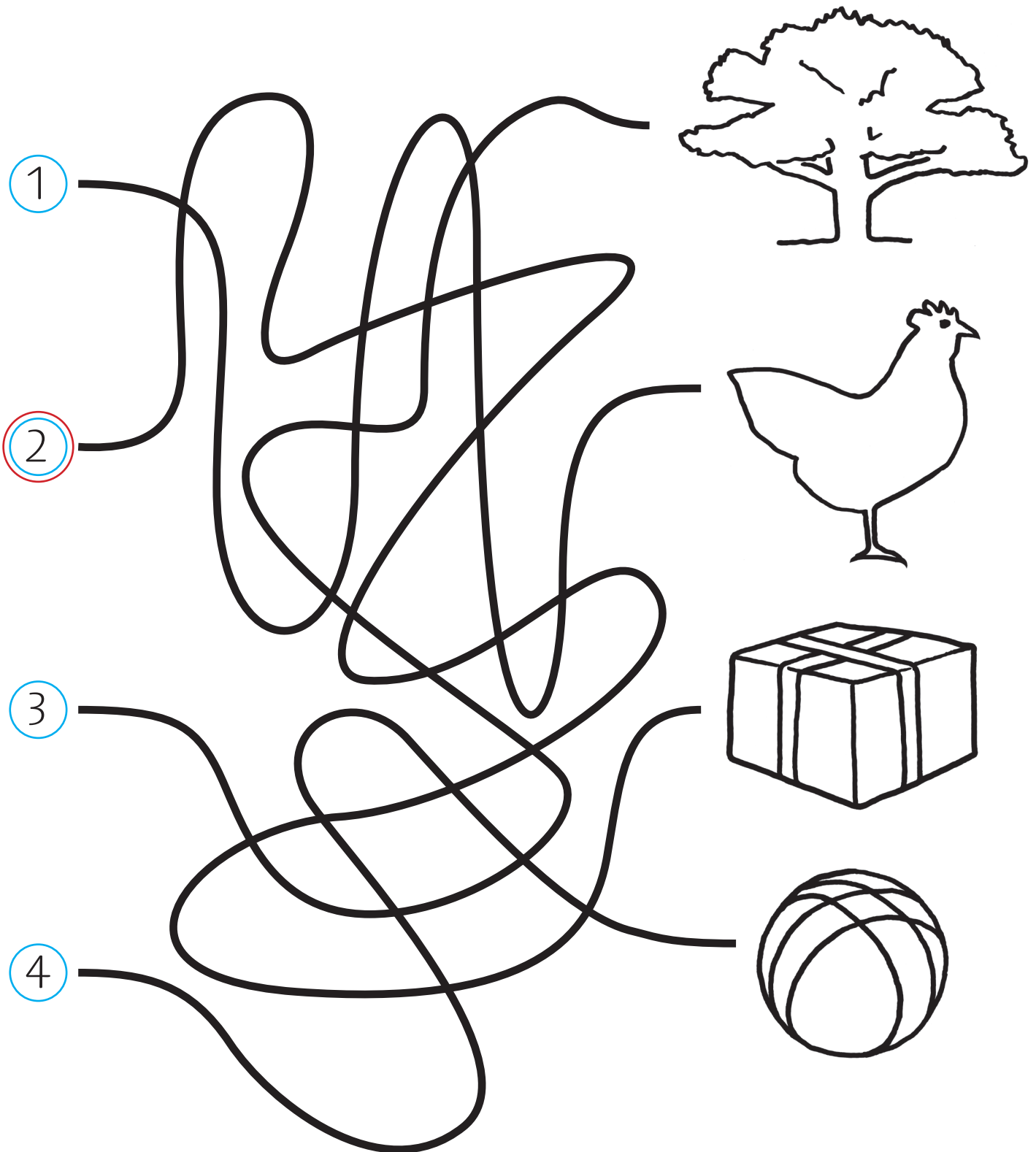
HimmelPostautoVeloständer

TanneComputerBriefmarke

TulpenHundTascheSchrank

Welcher Weg führt zum Paket?

Finde das Paket.



Paketzentrum



Am Schalter



Ein Paket wird gescannt.



Die Post wird sortiert.



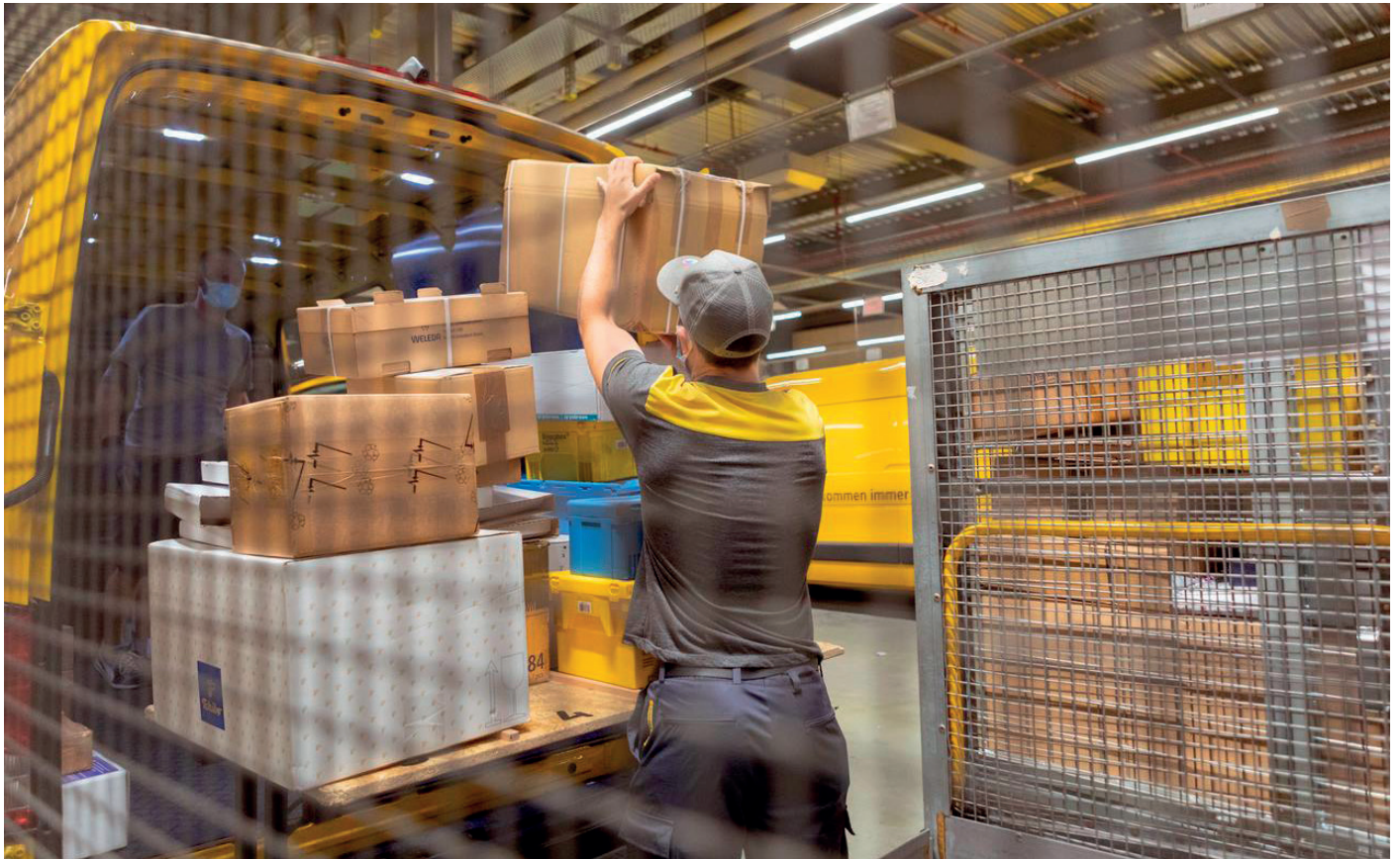
Das Paketzentrum



Die Pakete fahren über Transportbänder.



Container für die Lastwagen stehen bereit.



Pakete werden auf Fahrzeuge verladen.



Das Zustellfahrzeug wird geladen.



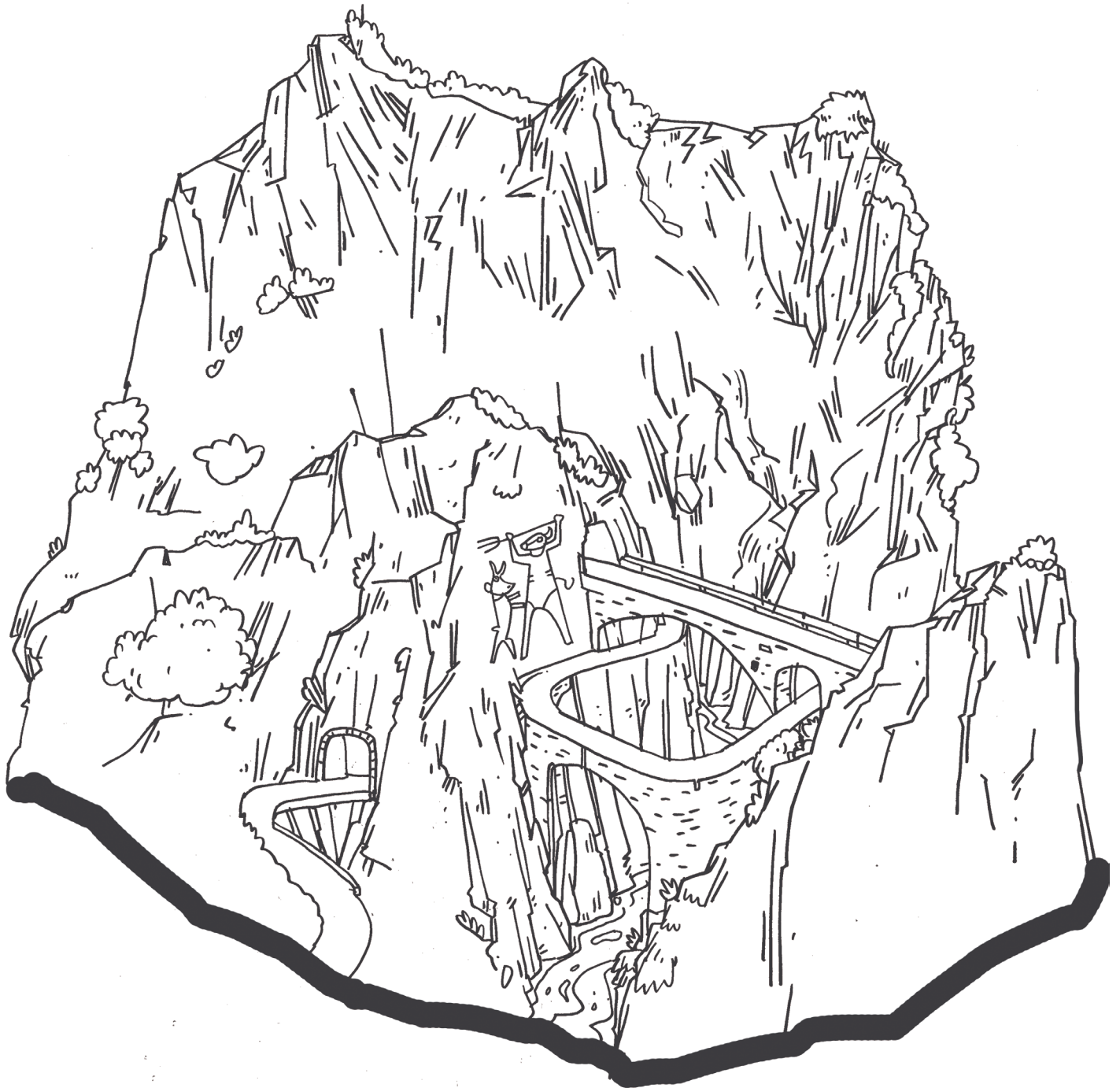
Blick aus dem Zustellfahrzeug in das Paketzentrum



Das Paket kommt an.



Die Empfängerin packt das Paket aus.



Die Teufelsbrücke – Lesetext

Es war vor langer Zeit. Damals konnte man weder mit Autos noch mit der Bahn nach Italien fahren.

Die Bewohner des Kanton Uri wollten nach Italien, denn dort gab es süssen Wein und andere feine Sachen.

Ein Felsriegel in der Schöllenschlucht verhinderte den Bau einer sicheren Strasse. Es gab auch keine feste Brücke über die Reuss. Immer wieder stürzten mutige Säumer mit ihren Maultieren in der Schlucht zu Tode.

So kam es, dass die Landsgemeinde beriet, wie sie die Brückennot beheben konnte. Schliesslich einigten sie sich, mit dem Teufel einen Vertrag einzugehen. Der Teufel behauptete kühn: «Ich will euch eine Brücke bauen. Der Erste, der darübergehen wird, soll dann allerdings mir gehören!»



Am nächsten Tage schon stand eine feste Steinbrücke da. Auf der anderen Seite wartete der Teufel mit stechenden, grasgrünen Augen auf seinen Lohn.

Ein besonders schlauer Bauer schickte als Lohn für den Teufel einen Ziegenbock über die Brücke. Der Teufel wurde fuchsteufelswild. Er riss erst den Bock in tausend Stücke. Dann holte er sich einen gewaltigen Felsbrocken, um die Brücke wieder zu zerstören.

Da der Teufel auch nicht mehr der jüngste war und der Felsbrocken schwer, musste er sich dabei ausruhen.

Ein altes Mütterchen erkannte den Teufel und machte das Kreuzzeichen. Der Stein liess sich nicht mehr bewegen und der Teufel fuhr zur Hölle. Deshalb heisst die Brücke seit jeher «Teufelsbrücke» und der Stein unterhalb Göschenen «Teufelsstein».



Postkutschen aus früheren Zeiten

Wie viele Pferde ziehen die Postkutsche?
Schreib auf.

Quelle: ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv



5

1905–1915: Postkutsche nach dem Furkapass

Quelle: ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv



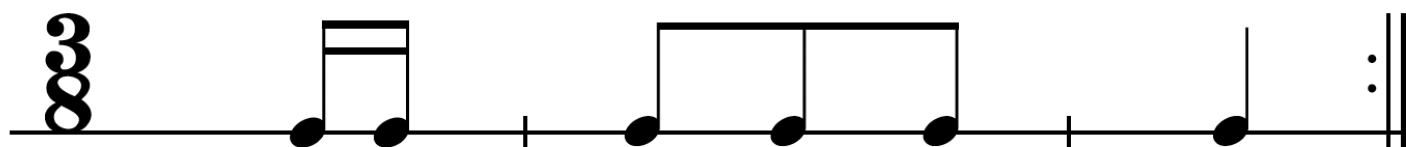
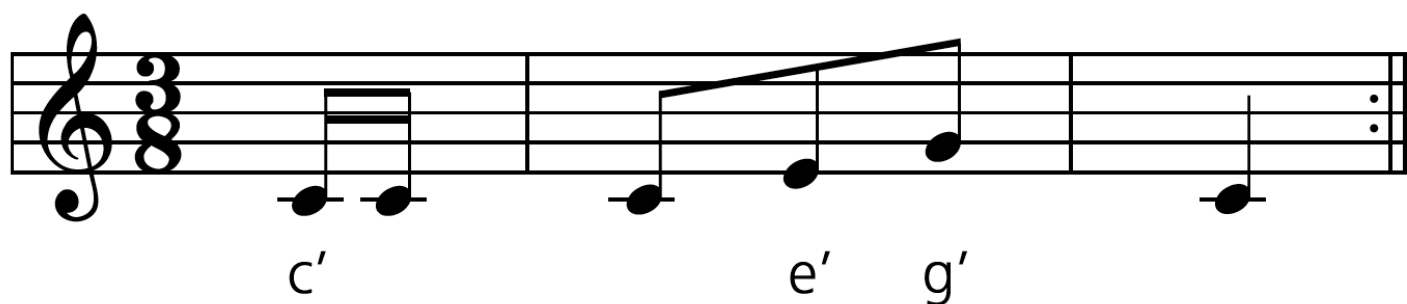
5

Ca. 1917: Klausenpost Postkutsche

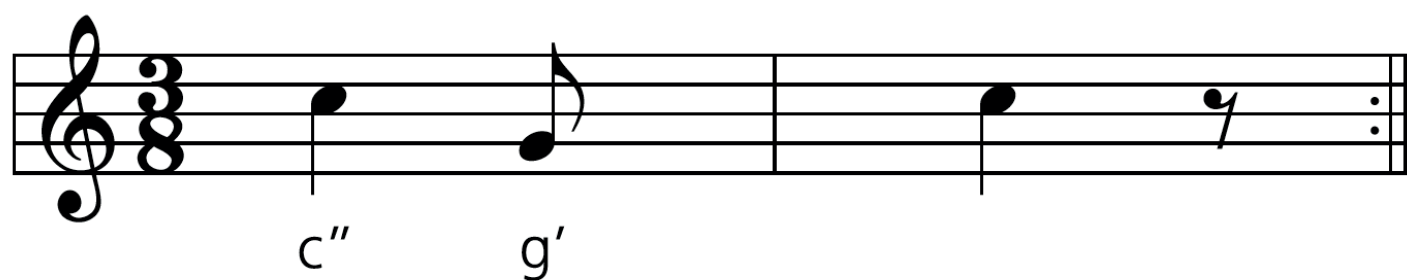
Posthornmelodien

Klopf die Melodien.

Zahl der Wagen



Anzahl der Pferde

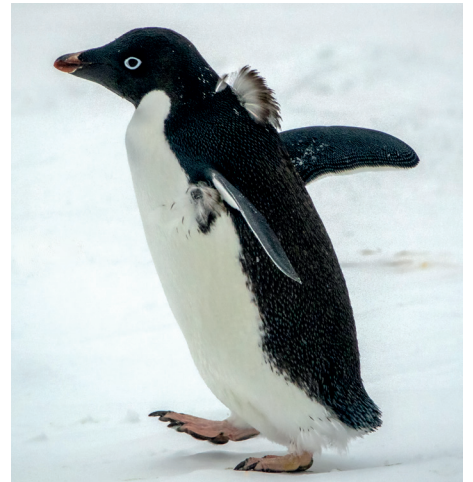




Tiere im Eis

Die Antarktis ist die grösste Wüste der Welt: eine Eiswüste.

Tiere, die im Eis leben, haben ein dichtes Fell oder eine dicke Fettschicht.



Der Polarfuchs hat das dickste Fell aller Tiere.



Schneeeulen haben Federn an den Füßen, die vor Kälte schützen.



Walrosse sind so schwer wie ein Auto. Sie leben auf Eisschollen oder an Küsten mit Felsen. Meist sind sie im Wasser.



Papageientaucher sind geschickte Jäger. Sie können bis zu 60 Fische im Schnabel halten. Sie kommen nur zum Brüten an Land.

Nord- und Südpol – Lesetext

Der Nordpol ist ein gefrorenes Meer. Am Südpol hat es Land. Darauf liegen Gletscher.

Am Nordpol ist es im Sommer 0 Grad warm, am Südpol ist es auch im Sommer ungefähr minus 70 Grad.

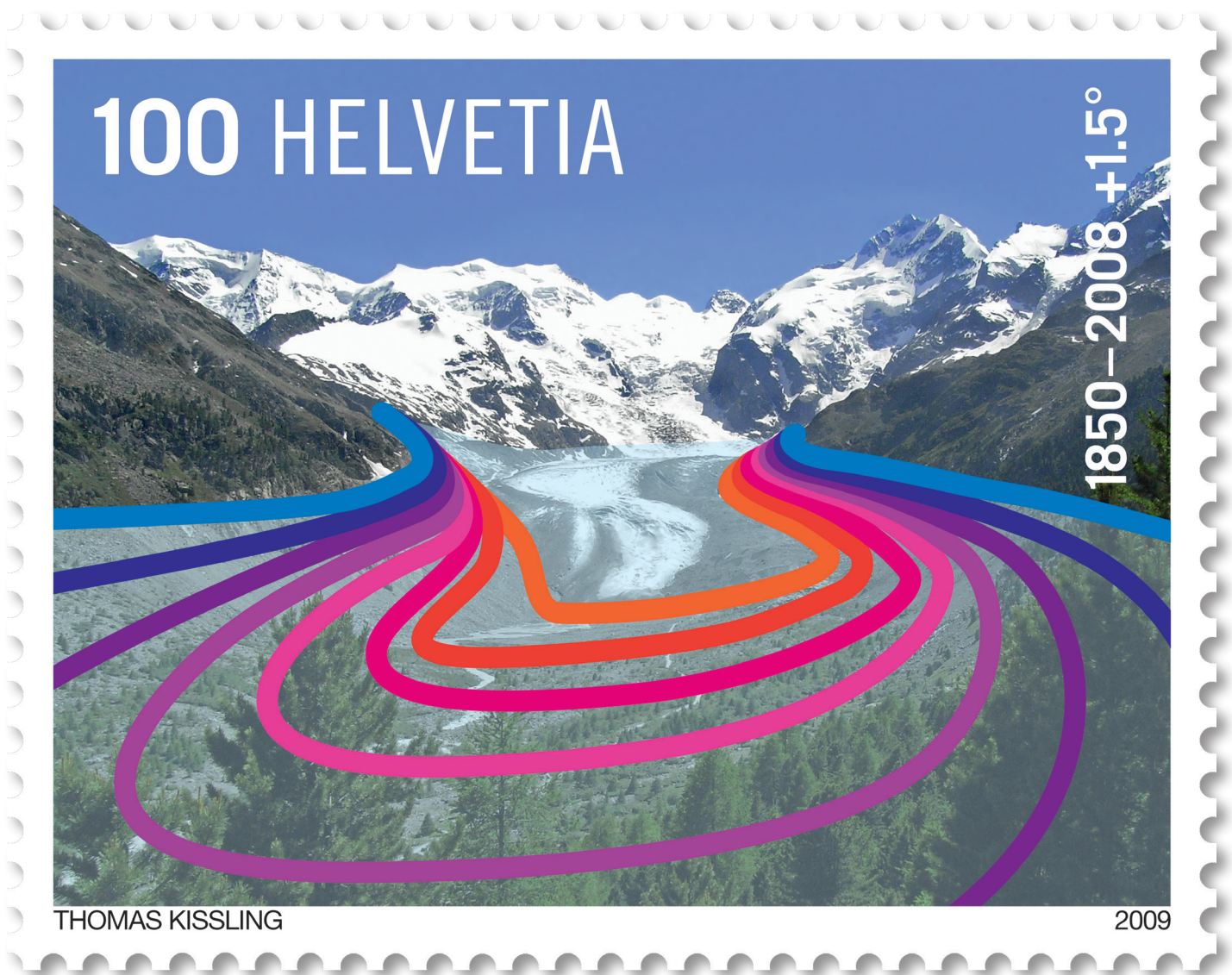


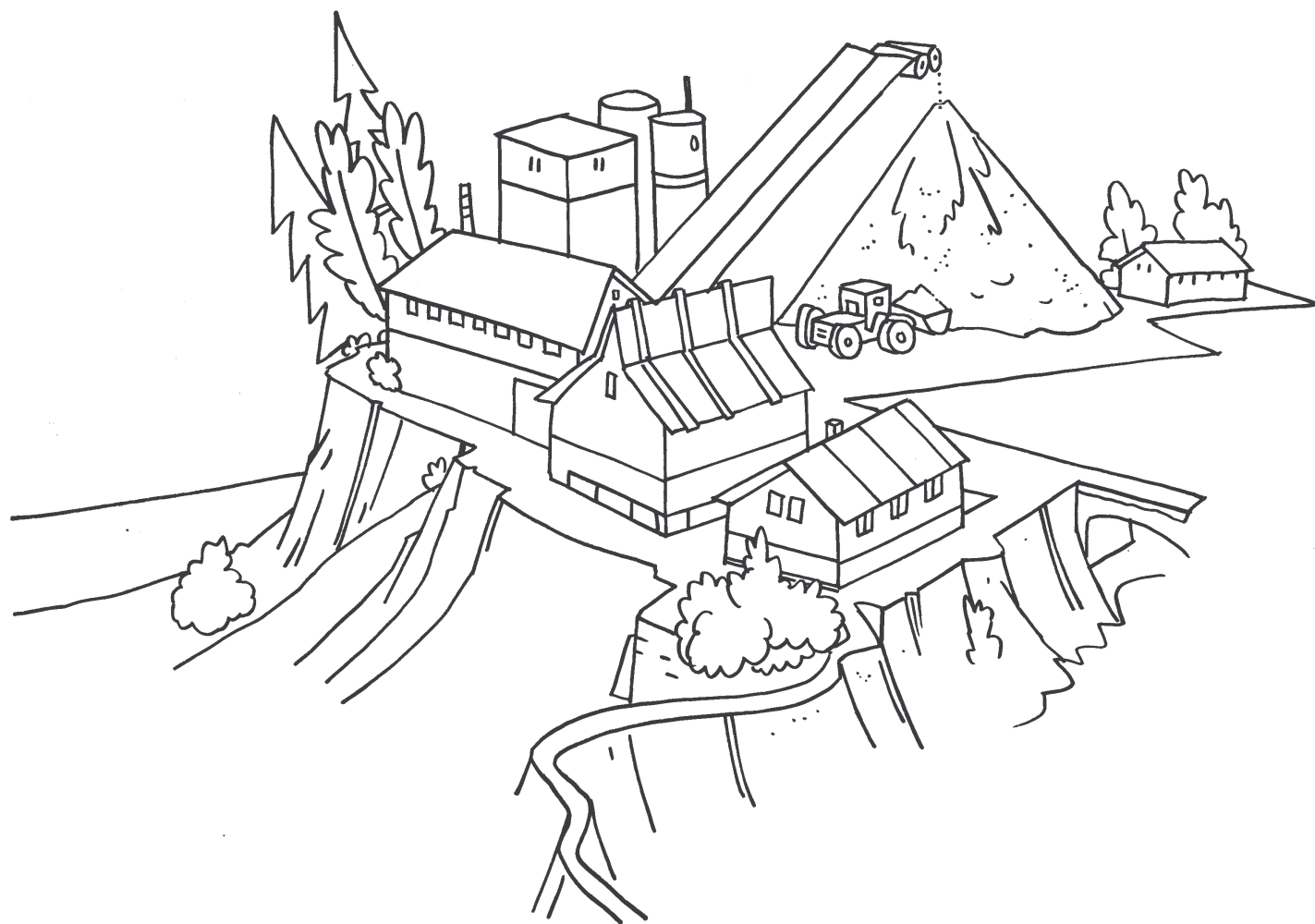
Am Nordpol leben Eisbären. Am Südpol leben Pinguine. Eisbären und Pinguine begegnen sich nur im Zoo.

Der Nordpol heisst auch Arktis.
Der Südpol heisst auch Antarktis.

Schützen wir die Gletscher

Was könnten die farbigen Linien um den Gletscher bedeuten? Welche Bedeutung könnte die Farbe haben?





Saline von Bex – Lesetext

Wo heute die Schweiz liegt, war früher ein grosses Meer.
Dieses Meer war salzig.
Im Laufe der Zeit ist es ausgetrocknet.
Erde und Gestein hat alles überdeckt.
So gibt es heute im Inneren der Erde Salzsichten.
In der Saline von Bex wird das Salz abgebaut.

Eine Legende erzählt folgende Geschichte: Vor langer Zeit fiel einem Ziegenhirten auf, dass seine Tiere gerne aus einer bestimmten Quelle Wasser tranken. Er trank auch davon und merkte er, dass das Wasser salzig schmeckte. Dort entstand eines der ersten Salzbergwerke der Schweiz.

Salz war damals teuer und kostbar. Man nannte es «das weisse Gold». Daher begann man bald darauf, Salz zu gewinnen. Das geht so: Das Wasser aus der Quelle wird in grossen Becken erhitzt. Das Wasser wird so zu Wasserdampf. Zurück im Becken bleibt das Salz.



Bex ist in der Schweiz die älteste Saline, und die kleinste. Heute ist alles viel moderner. Es wird auch viel mehr Salz aus dem Berg gewonnen als früher. Das Bergwerk besteht aus einem 50 Kilometer langem Labyrinth. Gefördert werden 10 000 Tonnen Salz pro Jahr.

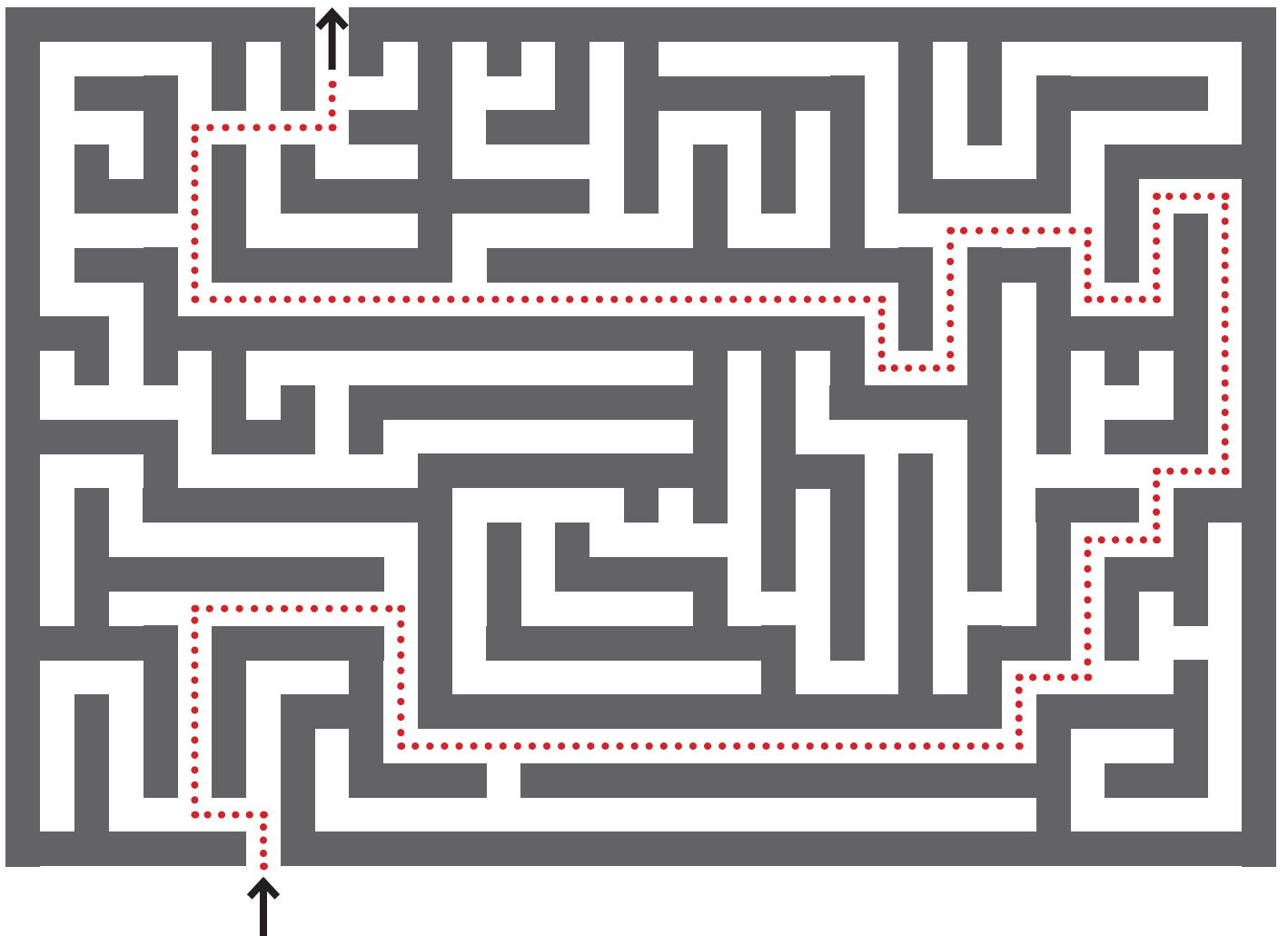
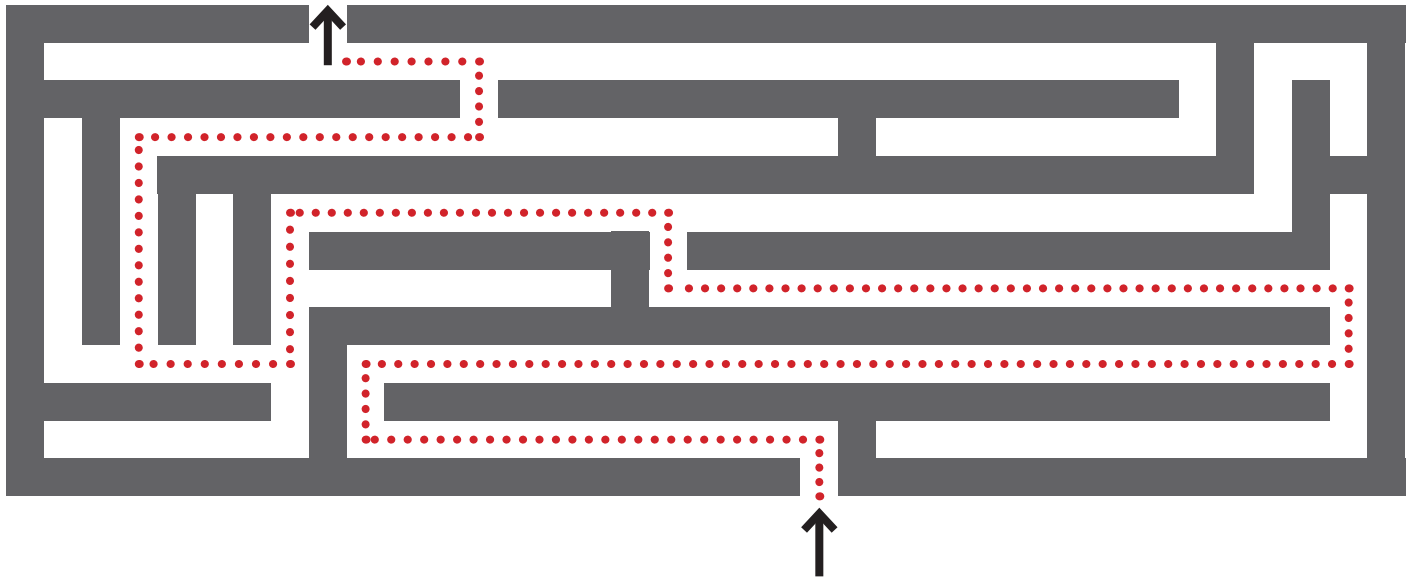
Einen kleinen Teil der Saline ist heute für Besucher geöffnet. Ein Stollenbähnchen führt in den Berg.

Es gibt auch andernorts in der Schweiz Salzbergwerke, zum Beispiel in Schweizerhalle.



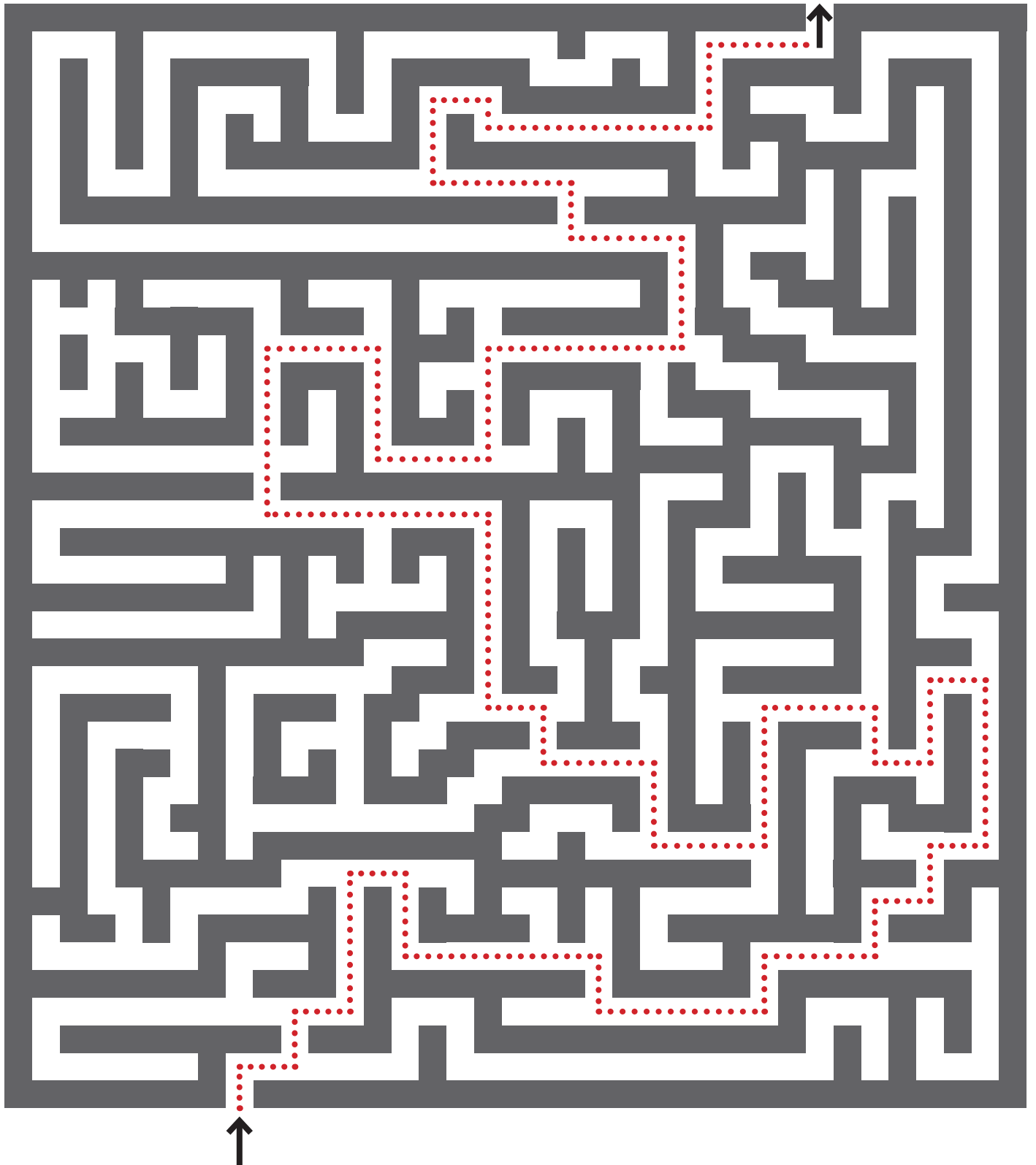
Im Stollen

Finde den Ausgang aus dem Stollen.



Im Stollen

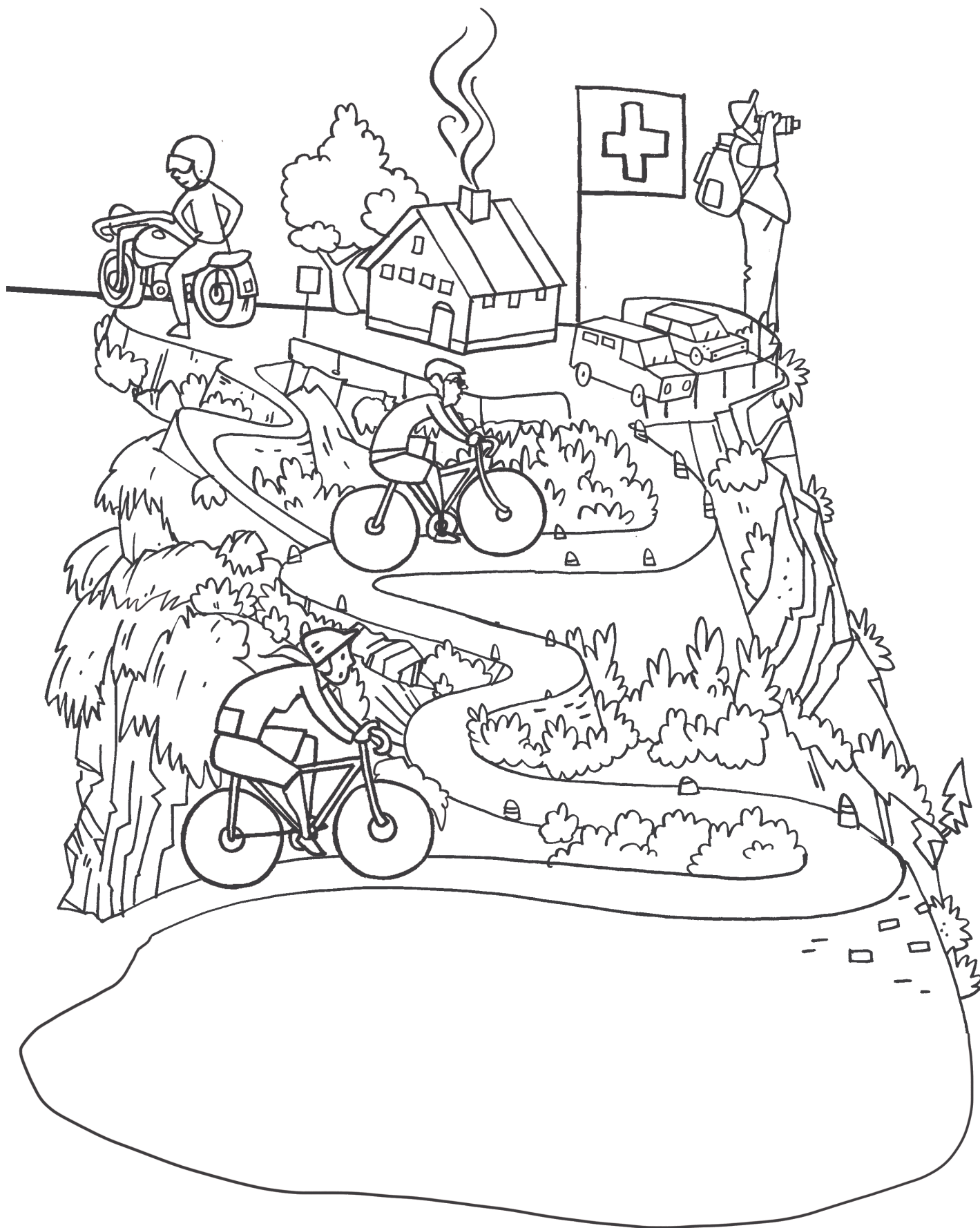
Finde den Ausgang aus dem Stollen.



Geheimbrief

Schreib einen Geheimbrief, den nur du lesen kannst. Wem willst du ihn schreiben?

A large rectangular area with a red dotted border, containing horizontal lines for writing a secret letter. The area is designed for a child to write a message that only they can read.



Pässefahrten

Lies genau. Welches Bild ist gemeint?

Bei der Passfahrt über den Julier ist der Himmel wolkenlos. Nummer 2

Die Passfahrt über den Nufenen findet im Winter statt. Nummer 4

Das Postauto über den Simplon fährt einem Bergbach entlang. Nummer 3

Am Flüelapass fährt das Postauto in eine enge Kurve. Nummer 1



Postauto am Gotthard 1922

Hier siehst du eines der ersten Postautos am Gotthard.



Postautos früher ...

So sahen Postautos früher aus.

© reneadarin, Pixabay



© b52_Tiesa, Pixabay



© Postauto-Cabriolet (Quelle: Museum für Kommunikation, Bern)



© 1937: Automobilstudio (Quelle: PTT-Archiv, Kóniz)

... und heute

Das sind die modernsten Postautos.



Mini



Cabrio



Elektropostauto



Doppelstöcker



Gelenkbus



Mit Anhänger

Welches Postauto gefällt dir am besten?
Schreib auf, mit welchem Postauto du gerne
fahren möchtest.

Briefmarkenrätsel

Welche dieser Tiere leben nur in den Bergen?
Kreuz an.

